Beschlussvorlage

Eigenbetrieb 81

Aktenzeichen:

Vorlage Nr.: BV/0497/2014

Vorlage für die Sitzung		
Betriebsausschuss	27.11.2014	öffentlich
Rat	15.12.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand: **Feststellung des Jahresabschlusses 2013, die Verwendung des Jahresgewinns und die Entlastung der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses**

Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:
keine

Haushaltmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:
keine

1. Beschlussvorschlag:

a) in eigener Zuständigkeit

Der Betriebsleitung wird gemäß § 5 Abs. 5 Eigenbetriebsverordnung für das Jahr 2013 Entlastung erteilt.

b) als Empfehlung an den Rat

Dem Betriebsausschuss wird, unter dem Vorbehalt, dass die Gemeindeprüfungsanstalt NRW den nach § 106 GO NRW vorgeschriebenen Prüfungsvermerk ohne Einwendungen verfügt, Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss 2013 des Wasserwerkes der Stadt Rheinbach wird gemäß § 4 c) der Eigenbetriebsverordnung mit einem Gewinn von 92.925,29 EUR festgestellt. Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

a.

Mit dem Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKFG NRW vom 16.11.2004, in Kraft getreten am 01.01.2005) wurde auch die Eigenbetriebsverordnung (EigVO) neu gefasst. Seit dem 1. Januar 2006 findet die neue Fassung der Eigenbetriebsverordnung für das Wasserwerk der Stadt Rheinbach Anwendung. Gemäß § 5 Abs. 5 dieser Vorschrift entscheidet nunmehr der Betriebsausschuss auch über die Entlastung der Betriebsleitung.

Auf den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 des Wasserwerkes durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner GmbH, der allen Ratsmitgliedern sowie allen Mitgliedern des Betriebsausschusses zugeleitet wurde, wird Bezug genommen.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2013 wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Für das Jahr 2013 wurde im vorliegenden Bericht, wie auch schon im Vorjahr, eine erweiterte Abschlussprüfung und Berichterstattung durchgeführt. Der Fragenkatalog in der Anlage 8 des Jahresabschlussberichtes gibt Hinweise auf diese erweiterte Prüfung und Berichtserstattung.

b.

Gemäß § 4 c) der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) hat der Rat den Jahresabschluss festzustellen und über die Verwendung des Jahresgewinns zu entscheiden.

Dies soll in der Regel innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres erfolgen (§ 26 Abs. 3 EigVO).

Im Rahmen der Neufassung der Eigenbetriebsverordnung (s.o.) wurde der § 4 c) erweitert. Nun muss auch die Entlastung des Betriebsausschusses durch den Rat erfolgen.

Der Prüfbericht wurde der Gemeindeprüfungsanstalt zur Erteilung des vorgeschriebenen Prüfungsvermerkes vorgelegt. Dieser liegt noch nicht vor. Daher wurde im Beschlussvorschlag ein entsprechender Vorbehalt aufgenommen.

c.

Nachfolgend wird die Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2013 in vereinfachter Form schematisch dargestellt sowie auf die grundlegenden Aussagen des Prüfberichtes eingegangen.

Jahresabschluss

Die folgende vereinfachte Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung 2013 verdeutlicht die Zusammensetzung des Jahresabschlusses (vgl. Anlage I S.2 des Jahresabschlussberichtes).

	2013		2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		2.527.664,09		2.511.418,36
2. andere aktivierte Eigenleistungen		50.042,99		71.640,29
3. sonstige betriebliche Erträge		79.266,76		48.520,98
4. a) Materialaufwand	1.002.524,43		971.243,66	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	207.265,06		235.994,78	
5. Personalaufwand	531.907,94		555.095,05	
6. Abschreibungen	413.454,54		408.005,96	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	256.171,56		275.575,34	
8. Zinsen und ähnliche Erträge		328,44		973,23
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	109.473,76		115.754,26	
10. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		136.504,99		70.883,81
11. Steuern	43.579,70		23.405,13	
12. Jahresgewinn		92.925,29		47.478,68

Erläuterungen Jahresabschluss

Im Prüfungsbericht sind weiterhin noch folgende Aussagen von Bedeutung:

1. Wasserverkauf

Der Wasserverkauf hat sich wie folgt entwickelt:

2009	1.350.570 cbm
2010	1.368.767 cbm
2011	1.400.700 cbm
2012	1.364.643 cbm
2013	1.346.243 cbm

Unberücksichtigt sind hierbei die steuerlich notwendigen Verbrauchsabgrenzungen für den Monat Dezember.

2. Wasserbezug

Der Aufwand für den Wasserbezug betrug im Jahr 2013 941.942,86 EUR (Vorjahr: 926.330,29 EUR). Es wurden 1.475.550 cbm (Vorjahr: 1.492.151 cbm) Wasser bezogen. Der Wasserpreis betrug rd. 0,64 EUR cbm (Vorjahr: rd. 0,62 EUR/cbm) jeweils inklusiv Wasserentnahmeentgelt.

Zum Vergleich:

2009	rd. 0,66 EUR
2010	rd. 0,64 EUR
2011	rd. 0,64 EUR
2012	rd. 0,62 EUR
2013	rd. 0,64 EUR

3. Wasserverluste

Der reale Wasserverlust im Rohrnetz ist angestiegen. Er liegt im Geschäftsjahr 2013 bei 5,3 % (Vorjahr: 5,1 %).

4. Darlehensaufnahme (Anlage VII)

Die für das Wirtschaftsjahr 2013 vorgesehene Darlehensaufnahme in Höhe von rd. 1,2 Mio. EUR wurde in Höhe von 1,1 Mio. Euro in Anspruch genommen.

5. Darlehenszinsen

Das o.g. Darlehen wurde Ende 2013 aufgenommen. Entsprechende Darlehenszinsen werden erst in 2014 ergebniswirksam.

6. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote liegt bei 37,9 % (Vorjahr 35,5 %) der aufbereiteten Bilanzsumme und liegt somit über dem für Versorgungsbetriebe als angemessen angesehenen Wert von mindestens 30%.

Zum Vergleich:

2009	33,1%
2010	32,5%
2011	34,9%
2012	35,5%
2013	37,9%

Eine Verbesserung der Kapitalausstattung ist entweder durch erwirtschaftete Gewinne (Wasserpreiserhöhung/Kosteneinsparungen) oder durch Einzahlungen in das Kapital möglich.

7. Gewinnvortrag

Mit dem Jahresgewinn 2013 besteht ein „Gewinnvortrag“ von 1.145.916,93 EUR, der mit den Verlusten künftiger Geschäftsjahre kompensiert werden kann.

Rheinbach, 14. November 2014

gez. Stefan Raetz
Bürgermeister

gez. Walter Kohlosser
Betriebsleiter

Anlagen:

Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2013